

SYLVIE GUILLAUME



**Gespräch mit Sylvie Guillaume, Mitglied der
französischen Sozialistischen Partei (PS) und der
europäischen Sozialistischen Partei
Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments**

Welche Bilanz der letzten europäischen Legislatur ?

• Der größte Erfolg der Legislatur 2014-2019 (kollektiv oder persönlich) ?

S.G. : « Kollektiv ist der größte Erfolg des Europäischen Parlaments seine wachsende **politische Selbstsicherheit** in den letzten Jahren gewesen. Es hat sich vollständig den Befugnissen, die ihm der Lissabon-Vertrag verliehen hat, angenommen, und konnte sich selbst als kämpferischer **Mitgesetzgeber** positionieren. Persönlich habe ich mich sehr gefreut, als Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments gewählt und wiedergewählt zu werden. Somit habe ich die Anregungen meiner politischen Familie – der sozialdemokratischen Familie – auf das höchste Niveau bringen können. Als Beauftragte, unter anderem, für die Beziehungen zu den Bürgern, habe ich in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Informationsbüros des Parlaments arbeiten, und die Kommunikationspolitik vollständig angehen können. Wir tun alles dafür, dass die EU sich der Bevölkerung annähert. »

Biographie

1993-2003 : Erste Sekretärin der französischen Sozialistischen Partei (PS) des Departements Rhône

2001-2003 : Vorsitzende des Nationalen Parteirats der PS

2012-2014 : Stellvertretende Vorsitzende der S&D-Fraktion (Sozialdemokraten-Frakten)

2014 - heute : Mitglied des Europäischen Parlaments, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments

• Der größte Misserfolg der Legislatur 2014-2019 ? Gibt es etwas, das Sie bedauern ?

S.G. : « Der größte Misserfolg ist meiner Meinung nach die Art und Weise, wie mit der **Asylreform** und der **Migrationspolitik** im Allgemeinen umgegangen wurde. Neben dem Ausfall und dem Egoismus der Mitgliedsstaaten angesichts der humanitären Krise von 2015 ist die Europäische Kommission nicht in der Lage gewesen, eine ehrgeizige Reform vorzuschlagen. Die Kommission ist übrigens gerade dabei, völlig zu scheitern, da die Dublin-Verordnung bei dem letzten Rat « Justiz und Inneres » begraben wurde, während den anderen Texten, die dennoch auf einem guten Wege waren, vor kurzem ein Riegel vorgeschoben wurde. Jenseits eines Scheiterns der EU handelt es sich vor allem um eine menschliche Tragödie, die sich zwischen den Populisten, die ekelerregende Reden verbreiten, den Visegradstaaten, die sich weigern, solidarisch zu sein, und schließlich und vor allem den Tausenden von Toten im Mittelmeer, abspielt. »

• Eine Prognose für Ihre politische Familie für die Europawahlen 2019 ?

S.G. : « Es ist sehr schwierig, die Zukunft vorauszusagen. Fest steht schon, dass diese Wahlen für die Sozialisten und Demokraten nicht einfach sein werden, aber knapp ein Jahr vor den Wahlen kommen manchmal die Kräfteverhältnisse, sowie sie in manchen politischen Formationen abgeschätzt werden, einer selbsterfüllenden Prophezeiung gleich ! Ich wünsche mir, dass die Wähler unsere europäische Bilanz zu schätzen in der Lage sein werden, dass unsere **Werte** noch **verbindend** sein können, und dass unsere Vorschläge lesbar sein werden. Dies ist angesichts des Aufstiegs der Extremisten sehr wichtig. »

• Die größten Herausforderungen für die EU für die Legislatur 2019-2024 ?

S.G. : « Zweifellos die Migrationspolitik – die ich eher als Herausforderung im säkularen Sinne der **menschlichen Mobilitäten** bezeichnen würde – aber auch die **Umwelt- und sozialen Fragen**. Die Frage des Schutzes wird zentral sein, und für mich sind dies eher Antworten auf die Bedürfnisse der Europäer. »

« Der größte Erfolg des Europäischen Parlaments seine wachsende politische Selbstsicherheit in den letzten Jahren gewesen. Es hat sich vollständig den Befugnissen, die ihm der Lissabon-Vertrag verliehen hat, angenommen, und konnte sich selbst als kämpferischer Mitgesetzgeber positionieren. »

SYLVIE GUILLAUME

• Wie wird die EU 2030 aussehen ?

S.G. : « Je nach Fähigkeit oder Unfähigkeit der Institutionen, **demokratische Antworten**, die sie den Bürgern vorschlagen und konkret umsetzen, wird die EU gestärkt oder... zerstört werden ! Sehen wir zum Beispiel die Brexit-Katastrophe ! **Institutionelle Entwicklungen** sind demzufolge neben Herausforderungen von politischen Entscheidungen grundlegend. Ein Europa der unterschiedlichen Stufen mit einem harten Kern von Staaten, die in vielen Bereichen kooperieren, und anderen Staaten, die eine geringere Beteiligung an den gemeinsamen Politiken zeigen, ist übrigens nicht völlig auszuschließen. Das Ganze mit dem nötigen Respekt für die Gründungswerte der EU. »